

Deutsche Gärtner-Zeitung

Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der deutschen Gärtner.

Organ des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins und der Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Herausgegeben vom Vorstande.

Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Preis: durch die Post bezogen 1,15 Mk. pro Vierteljahr (einschl. Bestellgeld). Mitglieder d. Allgem. deutschen Gärtner-Vereins erhalten diese Zeitung umsonst.

Berlin, den 1. August 1894.

Anzeigen-Preis: die 3mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg.

Alle Sendungen sind zu richten an G. Darmer, Berlin N., Weissenburgerstr. 66.

Zur Generalversammlung.

Kollegen! Wieder stehen wir vor einer Generalversammlung, wieder werden wir zusammen gerufen, um zu erfahren, wie sich unsere Vereinigung im Laufe des letzten Jahres entwickelt hat. Wohl wissen wir, dass vielen Mitgliedern die Sache als verfrüht und überflüssig erscheint, dieses geht schon aus den Anträgen und Zuschriften hervor, und wenn der Vorstand dennoch die Versammlung einberufen hat, so geschah es deshalb, weil auf der vorjährigen Versammlung in Potsdam der Beschluss gefasst wurde, und weil der Vorstand glaubte, in einer öffentlichen Generalversammlung Zeugnis über sein Thun und Treiben ablegen zu müssen.

Mit schwerer Sorge im Herzen, übernahm der Vorstand die Leitung der Geschäfte und Sorgen und Mühe sind auch heute noch immer die Beisitzer in den Vorstandssitzungen, obgleich der Vorstand sich seines Vorgehens nicht zu schämen hat. Werte Kollegen und Gesinnungsgenossen, wir werden in der Generalversammlung zeigen, dass wir mit dem uns anvertrauten nach Kräften gewuchert haben, und dass nicht wir die Schuld daran tragen, wenn die Erfolge nicht grösser sind. — Die Lauheit, Lässigkeit und der Missmut der Massen, lässt ein schnelles und sicheres Vorwärtskommen nicht zu, die Einzelkräfte müssen mehr gesammelt und verbunden werden, und dies ist der wundé Punkt bei uns Gärtnern, dies ist der Uebel grösstes an dem wir kranken.

Gärtner Deutschlands! Der achtzehnte August ist ein Ruhmestag in der deutschen Geschichte, am achtzehnten August rangen Deutschlands Heere im heissen Kampf um des deutschen Volkes heiligste Güter, um des deutschen Volkes Einigkeit färbte mancher junge und mancher alte Soldat den damals noch fränkischen Boden, aber aus der blutigen Saat entstieg herrlich und mächtig das deutsche Reich, der achtzehnte August war ein Entscheidungstag.

Auch wir ringen in oft heissem Kampf um unser grösstes Gut, um die Hebung und Besserung unseres Standes, um Beachtung und richtiger Beurteilung des edlen und schönen Gärtnerberufes, um den Zusammenschluss aller gärtnerischen Kräfte, aber — der Egoismus und die Zerfahrenheit in unseren Kreisen lässt einen

rechten Erfolg nicht aufkommen die klare Erkenntnis dessen, was uns not thut, fehlt zur Zeit noch vielen Gärtnern. — Darum höret auf den Ruf der Führer im Streit, tretet zusammen Mann für Mann und thut Eure Schuldigkeit, damit der diesjährige 18. August, sowie der von 1870 ein Merkstein in der Geschichte des deutschen Volkes, der heutige 18. August ein solcher in der Geschichte des deutschen Gärtnerstandes werden möge. — Nicht zaghaft stehen bleiben, sondern mutig vorwärts, gläubig aufwärts, niemals rückwärts schauen, muss jedem echten und rechten deutschen Gärtner als Devise leuchten, dann ja, nur dann kann Segen in Hannover erblühen für den Allgemeinen Deutschen Gärtner Verein.

Wir schliessen unseren Appell an alle unsere Mitglieder und Gärtner Deutschlands mit Emanuel Geibels umschriebenen schönen Worten:

Suchet euer Sein zu schlichten
Werdet eins, dann seid ihr stark
Alles Handeln, Denken, Dichten
Quell aus einem Lebensmark.
Niemand könnt ihr frohen Mutes
Schönes wollen, Gutes thun
Wenn da Schönes nicht und Gutes
Auf demselben Grunde ruh'n.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Allg. deutschen Gärtner-Vereins.

C. Foth. R. Lissner. C. Darmer.
B. Tetzlacht. O. Grothausen.

Gärtnerversammlungen.

Obgleich Berlin im Zeichen der Boykott-Versammlungen steht, und andere Sachen in der jetzt stillen Zeit wenig verhandelt werden, tagte doch auch am 8. Juni eine Gärtnerversammlung bei Feuerstein Alte Jacob-Strasse. Die Versammlung war von Seiten des Central-Vereins einberufen und die Tagesordnung zeigte ein Thema, welches für uns als längst abgethan galt, „Stellungnahme zur Sonntagsruhe im Gärtnergewerbe“ lautete es. Referent Herr Körsten, Vertreter der Gärtnergehilfen am Gewerbegericht. — Der

Referent erledigte sich seiner Aufgabe in ruhiger und sachlicher Weise, so dass jeder Mann ihm seine Zustimmung zu erkennen gab.

Die Mitglieder des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins waren auf dieser Versammlung in der Mehrheit, so dass dieselben das Bureau bildeten, obgleich die Entrüstung der Gegner sich in bedenklicher Weise kund gab. Wie schon oben gesagt, ernteten die Ausführungen des Herrn Körsten allgemeine Zustimmung, anders aber gestaltete sich die Situation in der Diskussion, als Herr Büchner die alten Tiraden über das süsse Nichtsthun des Allgemeinen zum besten gab. Herr Büchner wurde von verschiedenen Rednern bewiesen, dass gerade der Allgemeine deutsche Gärtner-Verein schon zu der Zeit, als Herr Büchner die Sache der Sonntagsruhe als Mumpitz hinstellte, das richtige getroffen habe. Die Centralvereiner konnten nichts schaffen, obgleich alle berühmten Grössen dort vertreten waren. Darmer, Kundermann, Weiss führten diese Herrn gründlich ab, so dass Herr Abromeit sich auf Gemeinplätze zurückzog. — Zum Schluss wurden sich die feindlichen Brüder in so weit einig, dass beschlossen wurde, da alle Gärtner die Sonntagsruhe wünschen, gemeinsam zur Sache Stellung zu nehmen und eine kombinierte Versammlung einzuberufen, diese vorzubereiten wurden die Herren Büchner und Abromeit vom Central-Verein, Foth und Kundermann vom Allgemeinen deutschen Gärtner-Verein gewählt.

Infolge dieses wurde eine zweite Versammlung zum 11. Juli bei Joel einberufen. Inzwischen war im Korrespondenz-Blatt des Central-Vereins ein Versammlungs-Bericht erschienen, der der Friedfertigkeit der centralisierten Herren, eben so deren Wahrheitsliebe kein günstiges Zeugnis ausstellte; es herrschte demzufolge bei Beginn der Versammlung eine gewisse Gereiztheit, welche auch fast den ganzen Abend dauerte. Zu 9 Uhr war die Versammlung einberufen, und man muss gestehen, die Centralisierten waren zur Zeit fast vollzählig auf den Posten. Kurz nach neun Uhr rückten aber die Kolonnen des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins an und zeigten, dass der Allgemeine denn doch nicht begraben ist, wie schon oftmals von seiten der Centralisierten behauptet wurde, — circa 250 Mitglieder des Allgemeinen standen den höchsten 60 Mann starken Central-Veinlern gegenüber, letztere hatten alle Reserven aufgeboten, längst vergessene Grössen tauchten aus alter Anhänglichkeit noch einmal wieder auf, sogar die Vertreter der femina generis zeigten sich, um die Reihen der Centralvereiner zu verstärken. — Bei der Bureauwahl gingen naturgemäss die Vertreter des Allgemeinen aus der Wahl hervor, ein Vorschlag ein gemeinsames Bureau zu wählen wurde abgelehnt, und dann ging es an's Verhandeln. Vor Eintritt in die Tagesordnung, verlangte Herr Honig im Namen des Allgemeinen deutschen Gärtner-Vereins eine Berichtigung bezüglich der vorletzten Versammlung, und hieran knüpfte sich eine etwas unerquickliche Debatte, worin das Verfahren der Herrn vom Central-Verein einer wenig schmeichelhaften Kritik unterzogen wurde. — Dann referierte Büchner über das Thema die Sonntagsruhe, welches Referat neues nicht enthielt und auch allen Anwesenden bekannt war. Inzwischen wurde ein Antrag eingebracht, die Vertreterinnen des schönen Geschlechts aus der Versammlung zu verweisen — Herr Abromeit geriet hierdurch so in Extase, dass Ochsen, Esel, Hammel, Rohheit etc. nur so herumschwirrten, d. h. in Worten, nachdem aber Kundermann für die Ausweisung, Ross-

lauer und Rohde dagegen gesprochen, wurde Abromeit von Darmer darauf aufmerksam gemacht, dass der, der seine Frau lieb hat, sie zu Hause lässt, wurden durch Versammlungsbeschluss die Damen entfernt. Nach vielen Erörterungen wurde dann eine Resolution angenommen, welche die Reichskommission für Arbeiterstatistik überwiesen werden soll; in dieser wird verlangt, dass alle Gärtnereibetriebe, welche mit technischen Hilfsmitteln arbeiten, und ihre Produkte dem Handel übergeben als Gewerbebetriebe im Sinne der Gewerbeordnung angesehen werden sollen. Die Sonntagsarbeit untersagt und nur 3 Stunden zulässig sein soll, zum Dujour Dienst soll nur die Hälfte des Personals herangezogen werden dürfen und die Einberufung einer Konferenz aller Beteiligten gewünscht. Diese Resolution wurde einstimmig angenommen, und 6 Herrn gewählt, welche das nötige veranlassen und die Resolution ihrer Bestimmung zuführen sollen.

Da in dem Eingangs erwähnten Bericht des Korrespondenzblattes behauptet war, der Allgemeine hätte dem Central-Verein die Bruderhand gereicht, so wurde hiergegen feierlichst protestiert und erklärt, dass der Allgemeine deutsche Gärtner-Verein dem Central-Verein die Bruderhand nicht geboten und nur in dem Punkte über die Sonntagsruhe mit dem Central-Verein zusammen gehen würde. Diese Erklärung wurde auch auf Antrag des Herrn Schwabel in das Protokoll aufgenommen, und von Seiten des Allgemeinen mit Genugthuung begrüsst. Ein Antrag auf Ueberweisung der Gelder, in Höhe von 15,60 Mk. an die Ausgesperrten Brauereiarbeiter wurde abgelehnt, nachdem Kundermann und Darmer dagegen, Rosslauer dafür gesprochen hatten, dann wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Allgemeinen deutschen Gärtner-Verein geschlossen, die Gegendemonstration wurde wegen ihrer Schwachheit kaum bemerkt. Den Centralisierten dürften aber doch die Augen aufgegangen sein und sie begriffen haben, dass der Allgemeine sich nicht weglügen lässt, und keineswegs verlottert und entnervt ist, wie die Nichtwissenden behaupten. — Wir unsererseits sind diesmal von der Versammlung nicht nur im ganzen, sondern glänzend befriedigt.

Ein Gang durch den königl. botan. Garten in Greifswald in Pommern.

Unter den vielen botanischen Gärten Deutschlands verdient wohl auch der königl. botanische Garten der Universität Greifswald erwähnt zu werden. Trotzdem man denselben mit zu den kleineren rechnet, findet der Beschauer viele Pflanzenfamilien reichhaltig vertreten wie z. B. die Cactaeae, Agaveae, Coniferae, und Bromeliaceae.

In den früheren Jahren befand sich der Garten an den städtischen Promenaden, welche sich fast um die ganze Stadt herumziehen, seit dem Jahre 1885 liegt er vis-à-vis dem Bahnhofsgebäude ausserhalb der Stadt. Die Leitung des Gartens hatte früher Herr Professor Münster und der königliche Garten-Inspektor Herr Dotzhauer in der Hand; ersteren zu Ehre heisst auch ein Teil der städtischen Anlagen der Münstergründ, wo ein Denkstein zur Erinnerung an genannten Herrn zu sehen ist. Zur Zeit leitet Herr Professor Dr. Fr. Schmitz und der königl. Garten-Inspektor Herr Dr. E. Goeze den Garten. Letzterer war früher Dirigent der botanischen Gärten in Coimbra und Lissabon, auch besitzt die Bibliothek für wissenschaftliche Gartenkultur

von demselben ein sehr wertvolles Werk mit dem Titel „Pflanzengeographie für Gärtner und Freunde des Gartenbaues“.

Beim Eintritt in den Garten, welcher neben dem botanischen Museum in der Grimmerstrasse liegt, fallen unsere Blicke zunächst auf ein Quartier mit medicinisch wichtigen Pflanzen. Eine vollständige Aufzählung dieser Pflanzen will ich übergehen, um die werten Leser dieser Zeitung nicht zu sehr zu langweilen und führe ich von officinellen Pflanzen nur folgende an: Scilla maritima die Meerzwiebel, Atropa Belladonna die Tollkirsche, Juniperus Sabina der Sade oder Savenbaum, Datura Stramonium der Stechapfel, Thymus Serpyllum der Thymian und Rosmarinus officinalis der Rosmarin. Hieran schliessen sich die ein- und mehrjährigen Vertreter der natürlichen Pflanzenfamilien, geordnet nach dem System des Professor Dr. Eichler. Für die an Arten zahlreichsten Familien wie die Compositae (Korbblütler), Umbelliferae (Doldenblütler), Leguminosae (Hülsengewächse), Cruciferae (Kreuzblütler) und Labiatae (Lippenblütler) ist auch ein dem entsprechend grösserer Platz im Garten angewendet. Als Einfassung und zum Schutze für die scharfen Winde ist der erste Teil des Gartens umgeben von einer dendrologischen Sammlung, welche auch nach systematischer Reihenfolge gepflanzt ist. Lenken wir dann unsere Schritte weiter, so gelangen wir durch eine Thür in den zweiten Teil des Gartens, wo zuerst auf zwei Quartieren die verschiedenen Familien der Monocotyle (Einsamenblättrige Pflanze) vertreten sind. Sodann erblickt der Beschauer hieselbst ein grosses Gewächshaus, welches 5 Abteilungen (2 kalte, 1 temperirte und 2 warme) enthält, worin eine Anzahl tropischer und einheimischer Pflanzen verschiedener Grösse zur Belehrung für Studirende der Medicin und Botanik kultiviert werden. Vor demselben ist ein kleines Blumenparterre, in dessen Mitte ein Wasserbassin mit den verschiedenen Vertretern der einheimischen Wasserpflanzen sich befindet, angelegt. Wenden wir uns dann in das soeben angeführte Gewächshaus, so gelangen wir zunächst in die erste kalte Abteilung, wo in den Sommermonaten die grösseren Exemplare der Cacteeae, Agaveae und einige Bromeliaceae aufgestellt sind. Während der Zeit, wo die verschiedenen Blumen der Cereus grandiflorus (der wohlriechenden) und Cereus nycticalus (der nicht riechenden Königin der Nacht) sich entfalten, sind diese ein grosser Anziehungspunkt bei den Besuchern des Gartens. In der kleineren kalten Abteilung sind die jüngeren und niedrigeren Pflanzen derselben Familie wie z. B. Pilocereus senilis (der sogenannte Greisenhaupt) Mammillaria sulphurea, Echinopsis Eyriesii etc., die verschiedenen Achimenes Arten, worunter Achimenes grandiflora mit roten Blumen als dankbarer Blüher zu empfehlen ist, und andere Gattungen der Gesneriaceae, wovon wohl noch Tydea barbara besonders hervortritt, aufgestellt. Ausserdem findet man zwischen den letztgenannten Pflanzen die verschieden blättrigen Coleus, welche dem ganzen Arangement einen viel effektvolleren Anblick verleihen. In den Wintermonaten von Ende September bis Mitte Mai sind diese Räume mit den Pflanzen gefüllt, welche den Sommer hindurch in einer langgestreckten Gruppe und in gemauerten Kästen im Freien ihren Platz haben. Hierin sind hauptsächlich die Familien der Coniferae, Mimoseae, Myrtaceae und Crassulaceae durch viele Gattungen vertreten. Die grosse Anzahl der Eucalyptus und Acacia-Arten verdankt der botanische Garten der

Freundlichkeit des Herrn Baron F. von Müller, Direkt. des botanischen Gartens zu Melbourne. Aus der Familie der Coniferae will ich auch einzelne seltene Species anführen, z. B. Araucaria Rulei, Cryptomeria spiraler falcata, Fitz-Roga patagonica, Prumnopitys elegans, Saxe-Gothaeca conspicua, Athrotaxis selaginoides und Dacrydine Franklino. Die höchste aller Abteilungen ist das sogenannte Palmenhaus, dessen Mittelraum hauptsächlich mit Palmen gefüllt ist, worunter grosse Exemplare wie Phoenix dactylifera, Phoenix farinosa, Chamaerops humilis und Livistona sinensis besonders hervortreten. Die hintere Mauer des Hauses ist mit riesigen Exemplaren von verschiedenen Cereus und Opuntia Species bekleidet, welche vor mehreren Jahren von Herrn Kaufm. Poche in Greifswald gekauft sind. Ausserdem erstaunt der Besucher des Gartens hier beim Anblick der zur Familie Dioscoreae (Yamswurzeln) gehörige Pflanze Testudinaria Elephantipes (der Elefantenfuss) dessen Heimat Süd-Afrika ist. Man kultivirt diese in Deutschland am besten in einem Kalthause, weil sie viel Luft beansprucht, damit die Blätter nicht vom Russtau befallen werden. In den Wintermonaten sind hier die Cacteeae theils auf der ringsherum laufenden hohen Gallerie, theils auf den unteren Seitenstellagen untergebracht, auf letzterer stehen auch zur selbigen Zeit die Vertreter der Agaveae.

Beim Betreten der grösseren wärmeren Abteilung erblicken wir zuerst ein grosses Exemplar des Baumfarne (Alsophila australis), welcher im Arrangement des Mittelbeets nebst vier grossen Palmen (2 Areca Baucaulis, 1 Arenga saccharifera und 1 Caryota urens) jeden Besucher des Gartens ins Auge fällt. Die hintere Wand des Hauses ist mit mehreren Philodendron Species bekleidet, wo die Bildung der Luftwurzel am besten veranschaulicht ist, auch sieht man hier, wie diese Pflanzen ihre Hauptnahrung aus der Mauer entnehmen und wie sie durch diese Wurzel an derselben hinaufklettern, ohne angebunden zu werden. Ferner befinden sich hier zahlreiche Vertreter aus der Familie der Filices oder Farne, wie z. B. Polypodium Rheinwardtii, Lomaria Patersoni, gibbipolypodioides, Adiantum cuneatum und formosum etc. Sodann sind härtere Bromeliaceae, mehrere Aroideae, (Anthurum Scherzerianum, magnificum, crassicaule crassinervium und regale), verschiedene Pandanus Species und eine Pflanze Australiens, nämlich Dammaria Brownii vorhanden, welche zur Familie der Coniferae gehört. Ausserdem finden sich hier Pflanzen der Tropen, welche in der Medicin verwendet werden, und auch mehrere Vertreter von tropischen Nutzpflanzen, wie z. B. Guajacum officinale, Guajakbaum aus Westindien, Tamarindus indica, Indischer Tamarindenbaum, Bixa Orellana, echter Orleanbaum, Smilax siphilitica, Manihot Glazouvi, Coffea arabica, der Kaffeebaum, Saccharum officinarum, Zuckerrohr, Anamarta Cocculus, Chavica officinarum aus Westindien. Zuletzt erwähne ich noch in dieser Abteilung die Exemplare der in Mexico einheimischen Pflanzen der Orchideen-Familie, nämlich Stanhopea-oculata und Stanhopea tigrina, welche in Körben gezogen, an der Vorderseite über dem Wege aufgehängt sind und während der Blüthezeit das Haus mit einem sehr starken Vanille ähnlichen Geruch anfüllen.

In der kleineren, wärmsten und letzten Abteilung, dem sogenannten Orchideenhause, sehen wir zuerst in der Mitte desselben eine Sammlung der zur Zeit so

Dr. A. I. Müller.
 ~~Dr. A. I. Müller.~~

beliebten Orchideen (Knabenkräuter), unter welchem die Gattungen *Cypripedium*, *Epidendrum*, *Cattleya*, *Coelogyne*, *Oncidium*, *Oeropera* am meisten vertreten sind und dann eine Anzahl feinerer *Bromeliaceae*. Am Giebel des Hauses sind noch einige Exemplare der insektenfressenden Pflanzen *Nepenthes* (Kannenträger) aufgestellt. Sodann befinden sich an der Südseite sechs Kästen, welche zur Vermehrung der verschiedenen Pflanzen dienen. Auf der anderen Seite sind verschiedene andere tropische Pflanzen geschmackvoll arrangiert. Um sämtlichen Abteilungen die notwendigen Temperaturen zuführen zu können, liegen etwas tiefer auf der Westseite des Hauses zwei grosse Kessel des kombinierten Dampfwasserheizungssystems, welches freilich nicht zu empfehlen ist. Nachdem in diesem Jahre der oben angeführte Eingang in den Garten fertig gestellt sein wird, beabsichtigt die Direktion desselben noch mehrere Gruppen im Freien zu errichten, um den Studierenden und Besuchern die wichtigsten Nutzpflanzen, wie die Färbe-, Gespinnst- und Oelpflanzen etc. ins gesamt vorzuführen. Ein vorzügliches Nachschlagebuch, um derartige Gruppen zusammen stellen zu können, ist das kleine Werk mit dem Titel: „Tabellarische Uebersicht der wichtigsten Nutzpflanzen“ von Dr. Goeze, königl. Garteninspektor zu Greifswald, worauf ich an dieser Stelle besonders hinweisen möchte.

Mögen diese Zeilen den Lesern der Zeitung Veranlassung geben, bei einem Aufenthalt in Greifswald nicht zu verfehlen, dem königl. botanischen Garten einen Besuch abzustatten. L. von Albrecht.

Kultur der englischen Pelargonien.

Zugleich Beantwortung der Frage 28.

Ueber die Kultur der englischen Pelargonien herrschen verschiedene Ansichten. Ich will hiermit mein Kulturverfahren mitteilen, auf welches mich ein Veteran der Gärtnerei aufmerksam machte, und womit ich auch die schönsten Erfolge erzielte. Die mir zur Verfügung stehenden Vermehrungspflanzen schnitt ich Ende August auf 3 Augen zurück, stellte dieselben in einen kalten Kasten unter Glas und goss nur wenig, überspritzte sie aber bei sonnigem Wetter zweimal im Laufe des Tages und sorgte reichlich für Luft und Schatten.

Bis Mitte September hatten dieselben schöne kräftige Triebe entwickelt, diese schnitt ich über dem 2. oder 3. Auge ab, steckte sie einzeln in kleine, mit sandiger Lauberde gefüllte Stecklingstöpfe, drückte sie ziemlich fest an und stellte sie ins Vermehrungshaus, dem Glase recht nahe. Am besten wird man thun, wenn man sie auf einem Hängebrett unterbringen kann.

Bis die Bewurzelung erfolgt ist, beschränkt sich die Behandlung der Stecklinge auf vorsichtiges Giessen der einzelnen trocknen Töpfe und an sonnigen Tagen auf die Sorge für feuchte Luft und Schatten. Nach Verlauf von 3 Wochen werden die Stecklinge bewurzelt sein, man lässt sie jedoch noch so lange stehen, bis sie durchwurzelt sind. Hat man die Stecklinge ziemlich klein gewählt, so kann man dieselben im Laufe des Herbstes noch einmal verpflanzen; hierzu verwende man eine Erdmischung von $\frac{2}{3}$ Lauberde, $\frac{1}{3}$ gut zersetzter Heideerde und Sand, jedoch nehme man die Töpfe nicht zu gross, was überhaupt bei der Kultur der englischen Pelargonien berücksichtigt werden muss. Nach dem Verpflanzen bringe man dieselben wieder an ihren

alten Standort, giesse jetzt sehr vorsichtig, namentlich in den Monaten November und Dezember.

Ende Januar können dieselben zum zweiten Mal verpflanzt werden, man gebraucht hierzu wieder die oben angegebene Erdmischung und verpflanzt sie nun eben so oft, als die Wurzeln die Töpfe zu füllen beginnen.

Die spätere Aufstellung der Pflanzen geschieht in einem mittlerweile leer gewordenen Kalthause, dem Licht möglichst nahe, wo für Schatten, Luft und öfterem Ueberspritzen bei sonnigen Tagen gesorgt wird.

Ende Mai oder Anfang Juni werden die Pflanzen zu blühen beginnen. Während der Blüte gebe man ihnen öfter einen schwachen Düngguss, stelle jedoch das Ueberspritzen ein, weil dadurch die Blüten zu leicht verderben.

Besonders will ich noch bemerken, dass die Pflanzen öfter eingestutzt werden müssen, um gedrungene Exemplare zu erhalten und die Wurzeln beim Verpflanzen möglichst zu schonen sind. Die alten Pflanzen brachte ich, nachdem die Stecklinge abgeschnitten waren, in kleine Töpfe zurück. Die Behandlung war dieselbe wie die der Stecklinge,

Auf diese Weise habe ich in kurzer Zeit schöne buschige, mit Blüten reich besetzte Verkaufspflanzen gezogen, welche das Auge eines jeden Blumenliebhabers erfreuten. H. Sander, Aubach.

Allerlei Neues.

Der Verein Deutscher Gartenkünstler mit dem Sitz zu Berlin

hielt am 17., 18. und 19. Juni seine VII. Hauptversammlung zu Magdeburg ab. Die Verhandlungen, welche in dem reizend gelegenen und durch die Stadt in prächtiger Weise ausgeschmückten Gesellschaftshause des Friedrich-Wilhelm-Gartens stattfanden, begannen am Sonntag Vormittag 9 Uhr 15 Minuten.

Nach einem herzlichen Willkommengruss seitens des Gartendirektors Schoch-Magdeburg, begrüßte der erste Vorsitzende Stadt-Obergärtner Hampel-Berlin die Versammlung und eröffnete dieselbe.

Dem Jahresberichte, welcher von dem ersten Schriftführer Brodersen-Berlin erstattet wurde, ist zu entnehmen, dass im verfloßenen Jahre der Vorstand 23 Sitzungen abgehalten hat und die Mitgliederzahl zur Zeit 262 beträgt.

Das Preisausschreiben „Die Gartenkunst in Beziehung zum modernen Städtebau“ ist den Bestimmungen der vierjährigen Hauptversammlung gemäss erlassen und hat die Einlieferung der Arbeiten bis zum 1. Juli d. J. zu erfolgen.

Eine besonders rege Thätigkeit hatte sich in den auf der vorjährigen Hauptversammlung gewählten Commissionen entwickelt. Der Ausschuss für eine anderweitige Gestaltung des Obergärtner-Examens hat seine Aufgabe beendet und sind Vorschläge in dem Eingabebericht festgestellt und an massgebender Stelle eingereicht worden.

Der Bericht für eine Reorganisation der Gärtner-Lehr-Anstalt ist zur nochmaligen Durchsicht einem Ausschuss übertragen worden und wird demnächst zur Erledigung gelangen. Aus dem sich hieran anschliessenden Bericht des Schatzmeisters Kachler-Berlin ist zu entnehmen, dass einer Einnahme von 3554,39 Rmk. eine Ausgabe von 2889,81 Rmk. gegenüberstand, so dass ein Baarbestand von 664,58 Rmk. verbleibt.

Alsdann wurde nach Darbringung eines Vertrauensvotums für den alten Vorstand der neue gewählt und zwar Landschaftsgärtner Hoppe-Berlin zum ersten, Landschaftsgärtner Kläber-Wannsee zum zweiten und Garten-Direktor Schoch-Magdeburg zum dritten Vorsitzenden; Stadt-Obergärtner Weiss-Berlin zum Schriftführer, Stadt-Garten-Inspektor Stämmler-Liegnitz zu dessen Stellvertreter und Landschaftsgärtner Rohlf-Gross-Lichterfelde bei Berlin zum Schatzmeister.

Im Anschlusse hieran erfolgte die Wahl der Ausschüsse für Gartenkunst, Gartentechnik, Gehölkunde, Kasse und für die Presse. Bei dem nächsten Punkte — das Vereinsorgan betreffend — entspann sich eine längere Debatte, die mit der Beibehaltung der bestehenden Zeitschrift für Gartenkunst und Gartenbau im Verlage Neumann in Neudamm endigte.

Als Preisaufgabe für das Jahr 1894—95 soll die „gärtnerische

Umgestaltung des Königsplatzes in Berlin in Beziehung zu dem Reichstagsgebäude“ ausgeschrieben werden.

Nach Feststellung des Haushaltungsplanes für das folgende Rechnungsjahr wurde Liegnitz als Vorort für die nächstjährige Hauptversammlung bestimmt.

Hieran schlossen sich noch die Besichtigung der Städtischen Gartenanlagen, welche zum Teil ein Werk Lennés sind und die der Gruson'schen Gärtnerei zu Bukau, die sich durch ihre grossartigen Culturen einen Weltruf erworben hat. Die Betheiligung seitens der Mitglieder war eine äusserst reiche. Nicht nur aus allen Teilen Deutschlands, sondern aus Oesterreich und Russland waren Vertreter erschienen.

Gärtner-Verein „Alpenveilchen-Weissensee.“

Am 8. Juni dieses Jahres feierte unser Verein sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe, und sprechen wir allen Kollegen resp. Vereinen für Ihre rege Teilnahme unseren herzlichsten Dank aus.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, dass der Vorstand des Allg. deutschen Gärtner-Vereins, sowie der Vorstand der märkischen Vereinigung und die meisten Vereine von Berlin und Umgegend uns durch ihre Teilnahme an dem Feste besonders erfreut haben; auch hatten viele von den Prinzipalen unserer Einladung Folge geleistet, so dass unser Fest wieder einen glänzenden Beweis gab über das innige Zusammengehen von Prinzipalen und Gehilfen und ferner von dem kameradschaftlichen Verkehr wie er unter den Mitgliedern des Allgem. Deutschen Gärtner-Vereins herrscht.

Die Bannerweihe, welche einen Teil des Festes in Anspruch nahm, wurde dadurch noch besonders feierlich, das viele Vereine und auch einige Herren, uns durch geschmackvoll ausgeführte Bannerzüge erfreuten, und sagen wir hierfür unsern verbindlichsten Dank.

Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen; und wird allen Mitgliedern des Vereins Alpenveilchen unser Fest in steter Erinnerung bleiben.

In der Hoffnung, dass auch alle Teilnehmer sich eines genussreichen Vergnügens erfreuten, zeichnet

I. A.: Ruhnke, Vorsitzender.

NB. Die Firma Geschw. Behrnt, Fahnen-, Manufaktur-, Vereinsabzeichen-Fabrik und Kunststickerei, Berlin, Oranienstr. 176, fertigte kürzlich ein Banner für uns, welches in allen Teilen unsere grösste Zufriedenheit fand, so dass wir allen Vereinen, welche gesonnen sind, sich ein Banner oder eine Fahne resp. Vereinsabzeichen anzuschaffen, die obengenannte Firma aufrichtig empfehlen können.

Kleine Mitteilungen.

Im Gärtner-Verein „Billthal“-1886 in Bergedorf

wurde kürzlich die Frage gestellt: Wie stellt man den Wert einer Bibliothek fest? Die Versicherungs-Gesellschaft verlangte eine Liste der Bücher mit Preisangabe, nun sind darunter viele ältere Werke, die entweder geschenkt oder antiquarisch gekauft sind. Die Frage wurde dahin beantwortet, dass der Ladenpreis massgebend sein müsse, denn der antiquarische Wert könne entweder ein sehr hoher oder auch ausserordentlich niedriger sein, je nach der Seltenheit oder Nachfrage. Für ältere Werke giebt ein Buch, das man selten findet, die beste Auskunft, betitelt: „Bibliotheca hortensis“. Vollständiges Verzeichnis aller in Deutschland erschienenen Gartenbücher von 1750 - 1860 mit Angabe der Autoren, Verleger, Ausgabe und Preise von Fr. Jacob Dochnabel, Nürnberg 1861. 8^o. 179 S. Eine Fortsetzung scheint nicht vorhanden zu sein und wäre zu wünschen, dass eine solche herausgegeben würde.

Da diese Frage bei Versicherungen von Gärtner-Bibliotheken, Verlässen, Ankauf u. dergl. auch für weitere Kreise Interesse hat, so wäre eine Anregung i. d. „Allgemeinen“ zu wünschen.

Automatische Fallen für Ratten, Mäuse und Schwaben.

Unter diesem Namen bringt die Firma Richard Fürst in Frauendorf I, Post Vilshofen a. D. in Niederbayern, Fallen für Ratten, Mäuse und Feldmäuse in den Handel, welche sich allseits ungetheilten Beifalles erfreuen. Durch das ungemein Praktische der Konstruktion sind sie aller Uebelstände anderer Fallen gänzlich überhoben und ermöglichen es, das Haus fortwährend frei von den lästigen Tieren zu halten. Der Hauptvorteil der Fallen besteht in der patentirten Selbststellung. Die Fallen erfordern keine Mühe und brauchen nicht, nachdem ein Tier sich gefangen, wieder gestellt zu werden, sondern stellen sich von selbst geräuschlos wieder. Der Anschaffungswert der Fallen ist ein so geringer, dass er gegen den Schaden, den diese Tiere oft in einer Nacht anrichten, gar nicht in Betracht kommt. Die Firma Richard Fürst in Frauendorf I, Post Vilshofen a. D. in Niederbayern, versendet Rattenfallen à 4 Mk. Mäusefallen à 2 Mk. Schwabenfallen à 2 Mk. pro Stück.

Fliegenfänger „Fliegenlust“. (Gesetzlich geschützt.)

Man hat schon manche Falle dem ungewünschten Volke der Fliegen gestellt und namentlich sind es Gläser mit spirituösen Flüssig-

keiten oder Teller mit angefeuchtetem Fliegenpapier, die in den Wohnungen auf Tischen etc. ihren Platz finden und über kurz oder lang eine Anzahl Fliegen beherbergen — durchaus kein appetitlicher Eindruck im Zimmer. — Abgesehen davon, dass die obengenannten flüssigen Stoffe bei warmer Jahreszeit, und in dieser sind sie nur aufgestellt, einen recht widerlichen, ungesunden Geruch verbreiten und auch den kleinen Kindern zugänglich sind, ist die erzielte Beute, dem eigentlichen Bestande gegenüber, eine geringe. Unser „Fliegenlust“ ist ganz gründlich, von uns durchgeprobt und wir können diesen unscheinbaren, aber ganz verheerend wirkenden Apparat nur auf's Wärmste empfehlen. In unglaublich kurzer Zeit sammeln sich die Fliegen an dem an der Zimmerdecke oder unter einer Lampe hängenden kleinen Apparat, setzen sich an der mit geruchlosem, starkem Fliegenleim getränkten Schnur fest, um trotz grösster Anstrengung nicht wieder los zu kommen. Ist die Schnur stark besetzt, wird sie unter der cylindrischen Metallhülse abgeschnitten und ins Feuer geworfen. Die Schnur wird dann zu neuem Gebrauch nachgezogen und vorher selbstthätig durch den cylindrischen Behälter mit Leim versehen. Ist das Zimmer von Fliegen befreit, hängt man den Apparat weg. Preis per Stück 1 Mk. —, 1/2 Dtz. 5 Mk. —, per Dtz. 9 Mk. — bei Richard Fürst in Frauendorf I, Post Vilshofen a. D. in Niederbayern.

Ausstellungen.

Der Tilsiter Gartenbau-Verein veranstaltet während der Zeit vom 23. bis 30. September d. J. in den Räumen des Schützenhauses eine Ausstellung, umfassend Obst, Obst- und Beerenweine, alle Arten von Gemüse und Gemüse-Konserven, Dörrgemüse, geschnittene Blumen und Rosen, Bindereien und Dekorationen, Gartenmöbel, Gartengerätschaften etc. etc. Die besten Sortimente Äpfel, Birnen, Gemüse, Sämereien, Kartoffeln, Rosen, Blumen, Konserven, Obstweine etc. sowie hervorragende Einzelleistungen werden mit silbernen und bronzenen Medaillen prämiert werden. Weitere anerkennenswerte Leistungen werden durch Verabfolgung von Diplomen ausgezeichnet. Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Tilsiter Gartenbau-Vereins, Herrn Redakteur Johannes Karl Hubatsch, Tilsit. Bemerket sei noch, dass von den Ausstellern Platzmiete nicht erhoben wird.

Personalien.

Dem Königl. Gartenbau-Direktor Bunzel in Niederschönweide bei Berlin ist in Görlitz der Kaiserpreis für seine Gesamtleistung in der Rosenausstellung zuerkannt worden.

Herr Bunzel hat sich nicht nur auf dem Gebiete der Rosenzucht, sondern auch auf dem der Obstbaumzucht einen hervorragenden Namen erworben.

Büchertisch.

Gärtnerisches Zeichnen und Malen von Blumen und Früchten. Anleitung für Unterricht und Praxis von W. Kotelmann. Zwanzig Farben-Drucktafeln nebst Text.

Wir können es nicht unterlassen, an dieser Stelle auf obiges Werk hinzuweisen. Wenn in der jetzigen, auf schnellen und sichern Erwerb abzielenden Zeit alle Gebiete des Wissens und der Kunst herangezogen werden, dem Menschen Existenz und Fortkommen zu sichern und zu erleichtern, so darf es nicht wundern, wenn auch die Gärtnerei bestrebt ist, ihr Feld nach allen Richtungen zu beackern und ihren Jüngern zum Zwecke höchster Leistungsfähigkeit eine möglichst vielseitige Ausbildung zu verschaffen sucht. Eines der wichtigsten Mittel zum Zwecke ist die Fertigkeit im Zeichnen, dessen Wert mehr und mehr anerkannt wird und so ist es mit grosser Freude zu begrüssen, dass Herr W. Kotelmann sich der Mühe unterzogen hat, auf dem Gebiete des gärtnerischen Zeichens und Malens eine Lücke auszufüllen.

Wir können obiges Werk allen unsern Lesern nur empfehlen, denn eine in Wort und Bild ausgeführte Zeichnung kommt dem Verständnis in vollendeter Weise zu Hilfe und macht oft alle Beschreibung überflüssig.

Der Preis des Werkes in eleganter Mappe nebst der Anleitung beträgt 12 Mk. und verweisen wir noch besonders auf das, der heutigen Nummer beiliegende Prospekt.

Der Gemüsebau. Anleitung zur Kultur der Gemüse im Mistbeet, Garten und Feld für Gärtner, Gartenfreunde und Landwirte von Dr. Eduard Lucas. Fünfte stark vermehrte und umgearbeitete Auflage von Fr. Lukas, Direktor des Pomologischen Instituts in Reutlingen. Mit dem Plan eines Gemüsegartens

und 145 in den Text gedruckten Abbildungen. Verlag von J. B. Metzler in Stuttgart.

Von den zahlreichen, den Gemüsebau behandelnden Büchern bietet wohl keines so reichen Stoff zum Lernen, wie Fr. Lucas Buch über den Gemüsebau.

Der als tüchtiger Fachmann und durch seine verschiedenen Schriften in den weitesten Kreisen bekannte Bearbeiter dieser neuen Auflage hat allen Fortschritten in der Gemüsekultur im vollsten Masse Rechnung getragen und das gut ausgestattete und mit zahlreichen Abbildungen versehene Buch wird daher auch fernerhin ebenso nutzbringend wirken, wie die bisherigen Auflagen es bereits gethan.

Fragen.

No. 38. Wenn man von einer edlen Sorte die Körner aussät, erzielt man dann dieselbe Sorte wieder?

No. 39. Wie ist die Vermehrung und Kultur der Gardenien?

No. 40. Wie ist die Vermehrung und Kultur der Glicinien?

No. 41. Wieviel Prozent Nährstoff enthält der Spargel?

No. 42. Woher kommt es, dass die Scarlett-Pelargonien krause Blätter bekommen? Giessen ausgeschlossen.

No. 43. Wie ist die Kultur der Cordyline vivipera?

No. 44. Wie ist die Kultur der Billbergia clavata?

No. 45. Wie vertreibt man Ameisen aus Töpfe und Rosenplätzen.

Fragebeantwortung.

No, 28. Dem Herrn Fragesteller möchte ich hiermit auf ein ganz einfaches und sicheres Vermehrungsverfahren hinweisen. Ich habe mehrere Vermehrungsverfahren versucht, doch mit nachstehendem stets den besten Erfolg gehabt.

Sobald man im Sommer an den abgeblühten Pflanzen geeignet lange, gut ausgereifte Triebe hat, schneidet man die Stecklinge auf bekannte Weise und entfernt die beiden untersten Blätter und die im Ansatzwinkel der Blätter befindlichen Lappchen und steckt sie alsdann einzeln in ganz kleine Stecklingstöpfchen in eine Mischung von einem Teile Lauberde und zwei Teilen Sand. Man füllt jedoch die Stecklingstöpfe so, dass die Erde eine Wölbung bildet, damit beim Giessen und Spritzen das Wasser ablaufen und so die Erde nicht zu feucht werden kann. Damit die Stecklinge nicht umfallen, thut man gut, sie an kleine Stäbchen zu binden. Hierauf füttert man die Töpfchen in ein kaltes Mistbeet in alte Sägespäne ein, überspritzt sie täglich einige Male leicht, auch bei Sonnenschein. In der ersten Zeit legt man Fenster auf den Kasten, lüftet jedoch reichlich. Nach 4—5 Tagen haben sich die Stecklinge an Luft und Sonne gewöhnt und entfernt man jetzt die Fenster ganz. In 3—5 Wochen haben sich die Stecklinge bewurzelt und pflanze man dieselben nach dem Durchwurzeln in grössere Töpfe. Als vorzügliche Erdmischung sei $\frac{2}{6}$ Mistbeet oder $\frac{2}{6}$ alter Baulehm, $\frac{1}{6}$ Lauberde und $\frac{1}{6}$ scharfen Flusssand empfohlen. Sobald die Pflanzen eingewurzelt sind, werden sie eingestutzt. Bis zum Herbste hat man so kurze buschige Pflanzen, welche im Frühjahr nochmals verpflanzt, die schönsten Verkaufspflanzen geben. Beste Vermehrungszeit: Monat Juli.

Mühlheim a./Ruhr.

W. G., Kunstgärtner.

Briefkasten.

No. 3139. W. Bartelt. Des Gärtners Liederbuch ist, so viel uns bekannt, vergriffen. Es wird aber wohl in nächster Zeit ein Liederbuch vom Vorstand des Allg. Deutschen Gärtner-Vereins herausgegeben werden.

Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein.

Bekanntmachung.

Die **General-Versammlung** in Hannover findet nicht, wie irrthümlich angegeben war, am 17. und 18., sondern am **18. und 19. August** in Hannover, Salge's Restaurant, Nordmannstr. 1, statt.

Zeiteinteilung:

Sonnabend, den 18. August

Vormittags 8 Uhr erste Versammlung

Nachmittags 2 Uhr zweite Versammlung.

Sonntag, den 19. August

Vormittags 8 Uhr erste Versammlung

Nachmittags 2 Uhr Schlussversammlung.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung und Berufung des Schriftführers.
2. Prüfung der Mandate und Konstituierung der Versammlung.
3. Geschäftsbericht.
4. Gegenbericht des Prüfungs-Ausschusses.
5. Wahl der Revisoren.
6. Beratung der Anträge.
7. Bericht der Revisoren.
8. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
9. Neuwahl des Vorstandes.
10. Verlesen und Genehmigung des Protokolls durch die Versammlung.

Der Vorstand.

C. Foth. R. Lissner. C. Darmer.

B. Tetzlacht. O. Grothausen.

Nachträglich sind noch folgende Anträge eingegangen:

9. Antrag Verein „Flora“-Pankow:

In der Zeitung vierteljährlich einen Vereinskalendar zu veröffentlichen, mit genauer Angabe der Wohnung des Kassierers und den Lokalen, wo die Sitzungen stattfinden.

10. Antrag Verein „Flora“-Hannover:

Wie stellt sich der Allg. deutsche Gärtner-Verein zu der Sonntagsruhe und welche Schritte sind zu thun, um eine gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe im Gärtnereibetriebe zu ermöglichen.

11. Anträge Schnetter-Zehdenick:

I. Als Ort der nächsten Generalversammlung Nürnberg oder Würzburg zu wählen.

II. Die Extrasteuer von 25 Pf. auf 50 Pf. zu erhöhen, dafür jährlich in verschiedenen Städten Gärtnerversammlungen einzuberufen und geeignete Redner dahin zu entsenden, behufs Agitation für den Allg. deutschen Gärtner-Verein.

III. Dafür Sorge zu tragen, dass in den Verkehrslokalen von den Zweigvereinen sichtbare Tafeln angebracht werden, worauf der Name des Kassierers sowie Ort und Zeit der Versammlungen ersichtlich ist.

12. Anträge Behrens-Torgau:

I. Die Generalversammlung wolle beschliessen, der Allg. d. G.-V. möge zu jedem deutschen Innungs- und Handwerkertag einen Delegierten entsenden.

II. Der Allg. d. G.-V. wolle in Gemeinschaft mit andern Organisationen einen deutschen Gärtner-tag einberufen und sich mit anderen Organisationen in Verbindung setzen.

III. Den Vorstand zu ermächtigen, jede stattfindende Generalversammlung des Allg. d. G.-V. zu derselben Zeit und nach demselben Ort einzuberufen, wo die Hauptversammlung des Handelsgärtner-Verbandes tagen wird.

Den geehrten Vereinen und Mitgliedern wird hiermit zur Kenntnis gebracht, dass Anträge, die bis zum 8. August d. J. nicht eingegangen sind, keine Berücksichtigung mehr finden können.

Der Vorstand.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir das Ergebnis der Wahl zur General-Versammlung.

Es erhielten:

1. Menges-Wiesbaden	248	Stimmen
2. Heising-Frankfurt a. M.	276	"
3. Thiele-Aachen	270	"
4. Muth-Karlsruhe	266	"
5. Stapel-Berlin	263	"
6. Fischer-Steglitz	257	"
7. Galler-Augsburg	258	"
8. Kundermann-Berlin	254	"
9. Plümecke-Gladbach-Rh.	219	"
10. Ilchmann-Nürnberg	255	"
11. Bressemer-Lichterfelde	232	"
12. Brandt-Bonn	209	"
13. Neumeister-Hannover	220	"
14. Wolter-	199	"
15. Neske-	210	"
16. Gewecke-	129	"
17. Foerstner-	159	"
18. Nickel-Lichterfelde	148	"
19. Plenske-Steglitz	144	"
20. Thomas-Hannover	102	"
21. Lahmann-	122	"

Ausserdem erhielten folgende Mitglieder Stimmen:

Beyes-Bonn	61
Rühnke-Weissensee	21
Schradien-Reutlingen	1
Behrens-Torgau	1.

Die 15 Herren welche die meisten Stimmen haben, sind somit als Abgeordnete gewählt. Sollte einer der Herren nicht im Stande sein, an der Versammlung teilzunehmen, so ersuchen wir dieselben, uns bis zum 8. August hiervon in Kenntnis zu setzen und tritt dann einer der letzten Herren als Ersatzmann ein.

Der Vorstand.

Abschluss über Einnahmen und Ausgaben pro II. Quartal 1894.

Einnahmen:							
	Zeitung	Buchhandl.	Inserate	Diverses	Summa		
April	279,88	58,60	0,50	11,80	350,78		
Mai	468,65	37,05	22,75	16,35	544,80		
Juni	181,89	48,50	7,20	2,25	239,84		
Mk.	930,42	144,15	119,05	30,40	1135,42		
Ausgaben:							
	Zeitung	Unterst.	Buchh.	Porto	Haush.	Rechtsch. Sa.	
April	150,—	6,—	72,25	63,53	128,75	7,78	428,31
Mai	150,—	3,—	33,50	59,65	108,95	—	355,10
Juni	150,—	—	105,25	62,89	121,40	15,90	455,44
Mk.	450,—	9,00	211,—	186,07	359,10	23,68	1238,85

Bestand v. I. Quartal 1894	=	146,73
Einnahmen pro II. Quartal 1894	=	1135,42
Summa:		1282,15
Ausgaben pro II. Quartal 1894	=	1238,85
Bestand:		43,30

Geprüft und für richtig befunden.

Berlin, den 10. Juli 1894.

Der Prüfungsausschuss:

R. Lehmann Ernst Weiss.

Krankenkasse für deutsche Gärtner.

Bekanntmachung.

Die Vorstände der Verwaltungs-Stellen wollen gefl. die der Invaliditäts- und Altersversicherung unterstellten Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass bei voraussichtlich lange andauernden Krankheiten, wie Herzleiden, chronischem Lungenkatarrh, chronischem Gelenkrheumatismus, Nervenleiden etc. etc., Anspruch auf Invalidenrente auch schon bei Bezug der Unterstützung aus der Krankenkasse erhoben und ein diesbezüglicher Anspruch beim Vorstand der betr. Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung gestellt werden kann. Mitglieder, welche die Unterstützung für eine und dieselbe, durch ärztlich konstatierte Genesung nicht unterbrochene Krankheit nach den Bestimmungen des § 10, Abs. b., c. und d. des Statuts auf die Dauer von 13, bezw. 26, bezw. 39 Wochen, selbst mit längeren Unterbrechungen, bezogen haben, erhalten für diese Krankheit von der Kasse keine Unterstützung mehr und bemerken wir dabei, dass diejenigen, welche im ersten Jahre der Mitgliedschaft an Lungenkatarrh, Herzleiden u. s. w. Unterstützung mit oder ohne Unterbrechung für 13 Wochen bezogen, für das fragliche Leiden im zweiten oder dritten Jahre keinen Anspruch mehr auf Unterstützung haben, vielmehr steht es denselben frei, wenn nach Ablauf der 13. Woche eine Heilung des Leidens nicht erfolgte und gänzliche Erwerbsfähigkeit nicht herbeigeführt wurde, letztere voraussichtlich auch auf längere Zeit nicht eintritt, Anspruch auf Invalidenrente zu erheben.

Da bei manchen Leiden aber schon vom Beginn an feststeht, dass dasselbe voraussichtlich mit dauernder Erwerbsunfähigkeit verbunden ist, so empfiehlt es sich in solchem Fall, den Anspruch auf Invalidenrente bald nach erfolgter Erkrankung zu erheben, weil bei dauernder Erwerbsunfähigkeit der Bezug von Krankengeld nicht den gleichzeitigen Bezug der Invalidenrente hindert.

Der Hauptvorstand.

Fünfte Quittung.

über die aus Anlass der Errichtung der 200. Verwaltungsstelle für den Sternbergfond eingegangenen Beträge:

Verw.-Stelle	Mk.	Verw.-Stelle	Mk.
Strassburg (Elsass)	2,40	Chemnitz	6,—
Lindenau	5,—	Schwerin	1,40
Aschersleben . . .	7,—	Hamm	0,30
Mannheim	60,—	Hamburg (V. Rate)	6,30
Rötha	0,60	Von Herrn Wills .	1,30

Mark 90,30

Hierzu Betrag voriger Quittung „ 860,85

Summa Mark 951,15

Der Hauptvorstand.

I. A.: Victor Gustedt.

Berichtigung. In letzter Nummer soll es heissen Hamburg M. 8,20 statt M. 18,20, ferner Summa M. 800,85 statt M. 860,55.

Buchhandlung

des Allg. deutschen Gärtnervereins.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir das Verzeichnis antiquarischer Bücher und sind dieselben durch obige Firma zu beziehen.

1. **Der Obstbaum**, von H. Goethe.
2. **Kultur der Fruchtsträucher**, Fuller.
3. **Kunst der Pflanzenvermehrung**, von Neumann.
4. **Winterflora**, von Jäger.
5. **Die Blattpflanzen**, von Dr. L. Dippel.
6. **Küchen- und Blumengarten**, von Henriette Davidis.
7. **Gräserflora**, von Heinrich Klein.
8. **Glashäuser**, von M. Neumann.
9. **Atlas zu Neumanns Glashäuser aller Art**.
10. **Das Ganze der Ananaszucht**, von A. Knight.
11. **Einleitung in das Studium der Pomologie**, 2 Bde.
12. **Ueberwinterung der Gemüse**, von J. Barfuss.
13. **Obstbaumzucht in Töpfe und Kübel**.
14. **Die Georgine**, Kultur und Vermehrung.
15. **Anleitung zur Pfirsichzucht**.
16. **Die künstlichen Düngemittel**, von Dr. E. Antz.
17. **Lambert's Gartenfreund**.
18. **Die Gemüsetreiberei**, von Hartwig.
19. **Geschäfts-Korrespondenz f. Gärtner**, von M. Jubisch.
20. **Repetitorium der Botanik**, von Dr. A. Hansen.
21. **Der Rosenfreund**, v. J. Wesselhöft, 6. A.
22. **Theorie des Gartenbaues**, von Kolb, 1. u. 2. Band.
23. **Die Lehre vom Obstbau**, von Dr. E. Luckas und Dr. F. Medicas.
24. **Der Garten**, von Jakob v. Falke.
25. **Des Hauses Vorgarten**, J. C. Schmidt.

Ferner empfehlen wir uns zur Lieferung sämtlicher Bücher auf dem Gebiete des Gartenbaues unter billigster Preisberechnung.

Subskription auf **Vilmorins Blumen-gärtnerei**, à 1 Mark die Lieferung, wird jederzeit angenommen.

Märkische Vereinigung

des

Allg. deutschen Gärtnervereins.

Am Sonntag, den 26. August, abends 8 Uhr, findet eine

Versammlung

in **Schöneberg**, im Restaurant Schulze, Colonnenstr. 2, statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag.
2. Besprechung über die Generalversammlung des Allgem. deutschen Gärtner-Vereins.
3. Stiftungsfest der Vereinigung.
4. Geschäftliches.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

I. A.: R. Lissner.

Gärtner finden stets Stellung

durch ein Inserat im

„Landwirthschaftlichen Anzeiger für Ost-Deutschland.“

Man verlange Probenummer von der Expedition in
Mohrungen, Ostpreussen.

Märkische Vereinigung

des

Allg. deutschen Gärtnervereins.

Am **Sonnabend**, den 1. September d. J. findet in den **Andreas-Gesellschaftssälen**, (C. Joël), Andreasstr. 21, die Feier des

5. Stiftungsfestes

statt.

Concert, Theater, Ball.

Kollegen und Freunde unserer Vereinigung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

I. A.: R. Lissner.

Eintrittskarten, Herren 50 Pf., Damen 25 Pf., sind bei den Vorstandsmitgliedern sowie in der Geschäftsstelle des A. d. G.-V., Weissenburgerstr. 66, zu haben.

Die beste, und dem Werte nach **billigste** Anleitung zur **Gemüse-Kultur** im Mistbeet, Garten und Feld, für **Gärtner**, Gartenfreunde und **Landwirte** ist die **fünfte**, stark vermehrte Auflage von **Dr. Ed. Lucas**

Der Gemüsebau.

Umgearbeitet von **Fr. Lucas**, Direktor d. pomol. Instituts Reutlingen, Inhaber d. silb. landw. Verdienstmedaille.

Enthält **145 (90 neue) Abbildungen** und den Plan eines Gemüsegartens.

Preis gebd. M. 3,75, 6 Expl. M. 21,—.

Zu haben in jeder Buchhandlung.

J. B. Metzler'scher Verlag.
Stuttgart.

Automat. Massenfänger

für Ratten 4 M.

für Mäuse 2 M.

fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20—50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse, beste Schwabenfalle

der Welt. Fängt bis 1000 St. Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht.

Preis pro Stück 2 M.

Fliegenfänger „Fliegenlust“

befreit unter Garantie sämtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick und Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Tellern und Gläsern. Preis pro Stück 1 M. Radikale Ausrottung überall garantiert. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorher. Geldeinsendung oder Nachnahme durch

Richard Fürst, Frauendorf I,

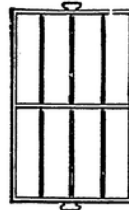
Post Vilshofen a. D., Niederbayern.

Zu verkaufen

ein Gärtnergrundstück mit Wohnhaus in **Copitz b. Pirna a. d. E.**, taxiert auf 14228 M., durch Rechtsanwalt **Urban, Pirna.**

Herm. Franken

Schalke i. Westf.



Schmiedeeiserne verzinkte und lackierte Fabrikate für **Gartenausstattungen, Geräte für Landwirtschaft und Tierzucht.**

Man verlange illustr. Preisliste.

Thüringer Grottensteine

zur Anlage von **Ruinen, Grotten, Wasserfällen, Wintergärten, Gartenhäusern.** Preisliste frei. 12 Grottenbauten in Berlin. **C. A. Dietrich, Clingen bei Greussen.**

Zweigver. Edelweiss-Schöneberg

Sonnabend den 11. August

II. Stiftungsfest

in den

Festsälen des Königshof

Bülowstrasse 37

wozu alle Freunde und Kollegen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen des Zweigvereins

Edelweiss-Schöneberg

finden jetzt im Restaurant **Schulze, Colonnen-Strasse 2** statt. Der Vorstands.

1½ u. 2" alter Fussboden, Wellblechdach etc., verkaufen

Zorn & Jacobi, Papier-Grosshandlung, Berlin O., Marsiliustr. 10.



Inhalt.

Zur Generalversammlung. — Gärtnerversammlungen. — Ein Gang durch den königl. botan. Garten in Greifswald in Pommern. — Kultur der englischen Pelargonien. — Allerlei Neues. — Kleine Mitteilungen. — Ausstellungen. — Personalien. — Büchertisch. — Fragen. — Fragebeantwortung. — Briefkasten. — Allgemeiner deutscher Gärtner-Verein. (Bekanntmachung.) — Abschluss über Einnahmen und Ausgaben pro II. Quartal 1894. — Krankenkasse für deutsche Gärtner. (Bekanntmachung.) — Quittung. — Anzeigen.